

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

10.6.1805 (Nr. 92)

Carlsruher



Zeitung.

Montags.

den 10 Juny.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Böhmen; Theurung. Wien; Neues Militär-System. Oestreich; Uebungslager. Paris; Nachrichten von Martinique. Preussische Gesandtschaft Genua; Nachrichten von Konstantinopel. Mailand; Spiele des Circus. London; Flotte von Vrest. Konstantinopel; Französische Note. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Aus Böhmen, vom 28 May.

Die Theurung in unserm Lande grenzt in einigen Kreisen an die äusserste Noth. Schon am 19. April hat der Bischoff von Leitmeritz eine Verordnung erlassen, woran die Leute ermahnt werden, auf das Fest des heil. Schutzpatrons von Böhmen, Johann von Nepomuck, nicht nach Prag, wo sich dessen Grab befindet, zu wallfahrten, weil diese Hauptstadt bis zur nächsten Aernste nur sehr nothdürftig mit Brod versehen werden könnte. Man sollte lieber den grossen Gott, der aller Orten gegenwärtig, und bereit sey, ein reuevolles und demüthiges Gebet zu erhören, in der Pfarrkirche anbeten, und in dem heil. Landespatron Nepomuck preisen.

Wien, vom 29 May.

Nach dem neuen Militairsysteme bestehet der Auftrag die österreichischen Regimenter auch in Friedenszeiten mit dem vierten Bataillon zu vermehren; da nun zu gleicher Zeit ein großes Luslager bey Pettau angeordnet wurde, und daher mehrere Regimenter zum Aufbruch nach Steyermark beordert, auch die Beurlaubten zu ihren Regimentern einberufen worden sind, so ist daraus das Gerücht von einem nahen Ausbruche des

Kriegs entstanden, welches auch soviel Glauben fand, daß die Staatsobligationen um einige Prozent gefallen sind. Nun ist aber ein kaiserl. Befehl erschienen, daß die beurlaubten Soldaten wieder nach Hause gelassen und alle weitere Vorkehrungen bey dem Militär eingestellt werden sollen, worauf sich die Kriegsgerüchte wieder verloren und die Staatspapiere ihren vorigen Werth erhalten haben. Aus Mayland sind sehr friedfertige Nachrichten eingegangen, so daß an der Fortdauer des Friedens nicht wohl zu zweifeln ist. — Der Feldzeugmeister, Graf Kaunitz, hat als kommandirender General von Währen, und der Feldmarschall Lieutenant Mack als General Quartiermeister den Eid der Treue in die Hände des Kaisers abgelegt. — An die Stelle des nach Rußland abgegangenen Hofraths Frank ist der geschickte Doktor Nord zum Direktor des allgemeinen Krankenhauses ernannt worden.

Oestreich, vom 1. Jun.

Es ist nun bestimmt, daß diesen Sommer ein großes Uebungslager in den Ebenen von Pettau in Steyermark gehalten wird. Es soll aus 18. Infanterie- und 6. Kavallerieregimentern bestehen, die ohne die leichten Truppen 65,000 ausmachen. Man sagt, der Erzherzog Karl werde diese Armee kommandiren,

und Gen. Mack als General Quatiermeister demselben beywohnen. — Außer dem Lager bey Pettau wird noch ein anderes bey Treviso errichtet, welches alle in Oestreichisch-Italien stehende Truppen, 40,000. an der Zahl, beziehen sollen. Dieses Lager soll der Erzherzog Johann kommandiren. — Das Nähere hierüber werden des Kaisers Maj. erst noch verfügen. — Im Oestreichischen stehen die Feld- und Gartenfrüchte, auch die Weinberge sehr gut, und versprechen einen reichen Segen. Weniger günstig war die bisherige Frühlingswitterung für alte schwächliche Personen, die in zahlreicher Menge sterben.

Frankreich.

Paris, vom 3. Juny.

Der Viceadmiral Villaret-Joyeuse hat unterm 22. März. aus dem Fort de France auf der Insel Martinique einberichtet, daß diese Kolonie sich in der besten Lage befinde, daß sie nichts vom Feinde zu befürchten habe, daß sie mit Lebensmitteln für 18 Monate, mit einer zahlreichen Artillerie, und mit mehr Truppen, als sie jemals gehabt, versehen sey. Er rühmt den guten Geist der Einwohner, so wie der Milizen. Letztere waren schlecht bewafnet, allein 5000 Gewehre, welche der Kontreadmiral Missiessy ausgeschickt hat, haben allen diesfälligen Bedürfnissen reichlich abgeholfen.

Die am 31 v. M. durch eine militärische Kommission als Spionen und Agenten Englands zum Tode verurtheilten zwei Individuen, Dubuc und Rossolin, sind am folgenden Tage, Abends 6 Uhr, auf der Ebene von Grenelle erschossen worden.

Nach einem Beschlusse des Staatsraths Jollivet vom 12. May haben die Innhaber solcher Schuldforderungen auf das ehemalige Herzogthum Jülich und Kurfürstenthum Köln, die nach dem Lüneviller Frieden Frankreich zur Last fallen, sich bei dem Departement der Roer zur provisorischen Liquidation zu melden.

Paris, vom 4 Juny.

Das offizielle Blatt spricht heute von der Abberufung der königl. preuß. Gesandtschaft zu Stockholm. Es wiederholt dabei, was schon hiesige und fremde öffentliche Blätter gesagt haben, daß nämlich diese Abberufung vorzüglich eine Folge davon sey, daß der König von Schweden, seitdem der König von Preussen, dem Kai-

ser Napoleon den schwarzen Adlerorden ertheilt, diesen Orden zurückgeschickt habe.

Italien.

Genua, vom 25. May.

Privat-Briefe von Constantinopel kündigen; als ganz nahe bevorstehend, große Veränderungen in der Regierung dieses Reichs an. Aufrührerische Gährungen haben sich in den verschiedenen Klassen des Volks, und was noch gefährlicher ist, unter dem Militär verbreitet. Als etwas, was die unglücklichsten Folgen haben könnte, betrachtet man den Umstand, daß, weil der Großherr keine Kinder hat, kein unmittelbarer Thronerbe vorhanden sey. Indessen weiß man sehr wohl, daß in der Türkei diese Successions-Ordnung nicht immer befolgt wird, und es sind noch ottomanische Prinzen da die als successionsfähig angesehen werden können.

Auch brach in der Nacht vom 13 April in einer von den Kasernen der Janitscharen Feuer aus, welches an 100 Häuser dieses Quartiers verzehrte. Es war so heftig, daß es 5 Stunden lang brannte, ob es gleich stark regnete. Auf Befehl des Großherrn soll die Kaserne auf das schnellste wieder aufgebaut werden. Man muthmachtet, daß dieses Feuer vorsetzlich von den Janitscharen *) angelgt worden ist.

*) Was die Janitscharen heut zu Tage noch in der Türkei sind, das waren vormals die Strelitzen in Rußland; sie setzten sogar Großfürsten ab und ermordeten sie. Mit dem Schöpfer der jetzigen Größe des russ. Reichs, Peter dem Ersten wollten sie eben so verfahren; sie nannten seine wohlthätigsten Anstalten die gefährlichsten Neuerungen. Aber was that der muthige Reformator? Er gieng den Strelitzen entschlossen zu Leibe, machte nieder, was sich von ihnen zu Wehre setzte, und steckte die übrigen unter seine neu errichteten Regimenter.

Mailand, vom 29 May.

Die Spiele des Circus waren eine der schönsten Feierlichkeiten des alten Italiens. Sie waren und werden stets die Spiele eines tapfern und liebenswürdigen Volks seyn, das zu gleicher Zeit die Künste des Kriegs und die Künste des Friedens pflegt.

Die Italiener haben dem großen Napoleon das näm-

liche Schauspiel gegeben, das einstens ihre Vorfahren dem Marcus Aurelius und dem Trajan gaben. Aber Napoleons Gegenwart hat mehr Freude und Zujachien veranlassen müssen, da sie eine größere Bewunderung und höhere Hoffnung rege machte. Jene waren nur Erhalter der italienischen Größe; dieser ist ihr Schöpfer und Vater.

England.

London, vom 21 May.

Die franz. Brest'er Flotte, 40 Kriegsschiffe jeder Gattung stark, hat am 13. d. versucht in die See zu gehen. Wahrscheinlich hatte man geglaubt, daß die engl. Flotte der stürmischen Witterung wegen in den Haven von Torbay müsse eingelaufen seyn. Sobald die feindliche Flotte bemerkte, daß der Adm. Gardner mit einer in der That sehr geringen Macht, bey Quessant ihr entgegen gehen wollte, wendete sie um, und lief wieder in den Haven von Brest ein.

Zwei Kriegsschiffe von 96 Kanonen, sind seit dem abgegangen, um die Kanalslotte zu verstärken.

Der Admiral Cornwallis ist im Begriff das Kommando über die Kanalslotte wieder zu übernehmen; seine Gesundheit nöthigte ihn, dieselbe einige Wochen zu verlassen.

Türkey.

Constantinopel, vom 1 May.

Hr. Parandier, franz. Geschäftsträger, hat der Pforte eine Note übergeben, in welcher er das Verlangen des Hrn. Joubert unterstützt, dem Großherra in einer besondern Audienz, das Schreiben des Kaisers Napoleon zu überreichen, dessen Ueberbringer er ist. In dieser Note sucht der Geschäftsträger die Verweigerungsgründe, gestützt auf das Herkommen, welches der Meiseffendi anführte, zu entkräften; er stellt vor, daß in außerordentlichen Fällen, der Kaiser der Ottomannen hinlängliche Gründe habe, in Rücksicht des Kaisers der Franzosen eine Ausnahme zu machen.

Auf diese Note ist abermals eine vernennende Antwort erfolgt.

Man vernimmt ist, daß die Herren Parandier und Joubert trachten werden, sich einen direkten Weg zu dem Großherra, vermittelst des neuen Großveziers zu bahnen.

Vermischte Nachrichten.

Das Journal de Commerce theilt folgende Nachricht von Frankreich mit: Frankreich, welches mitten in der gemäßigten Zone zwischen dem 42. und 51. Grad nördlicher Breite liegt, zählt ungefähr 240 Stunden von Norden nach Süden, und 220 von Osten nach Westen. Seine Oberfläche beträgt ungefähr 32000 Quadratmeilen, seine Bevölkerung steigt bis auf 32,691,263 Einwohner, welches auf die Meile mehr als 1000 Seelen ausmacht. Es ist in 108 Departements, 108 Präfekturen; 417 Arrondissements und 47,468 Gemeinden; in militärischer Beziehung in 27 Divisionen, die durch eben so viele Divisionsgeneräle befehligt werden, in kirchlicher Beziehung in 11 Erzbischüfthümer, 58 Bischüfthümer, 4600 Pfarreien, 32,800 Gillalen und 80 Konsistorial- oder reformirte Kirchen eingetheilt. Die Armee auf dem Kriegsfuß ist 554,407 Mann stark, nemlich 341,411 Linieninfanterie, 100,130 leichte Infanterie, 14,120 schwere oder Linienkavallerie, 68,988 leichte Kavallerie, endlich 5873 Sapeurs Mineurs und Ingenieurs. Die Konskription allein giebt eine Masse von beynabe einer Million Soldaten, und bey eintretender Gefahr kann Rekrutirung aus 6 Millionen streitbarer Mannschaft gesch. hen. Die Marine ist bey weitem nicht das, was sie unter Ludwig XIV. war und einst unter Buonaparte werden kann. Die Staatsrevenue Frankreichs beliefen sich im Jahr 17 auf 589,500,000 Franken. Die Staatsschuld beträgt eine Milliarde 260,000,000 Fr. deren Zinsen 84 Millionen betragen. Vor dem Kriege wetteiferte der Handel von Frankreich mit dem von England. Jahrhunderte hindurch hatte Frankreich die blühendsten Manufakturen in Europa; mit Recht zählte man zu diesen die Tuchfabriken zu Abbeville und Louviers, die Seidenfabriken von Lyon, Tours, Nimes und Paris; die von Courtrai, St. Quentin, Valenciennes, Alencon etc. für Batiste und Leinwand, die Tapetenwerkereien von Beauvais, Gobelins und la Savonnerie, die Spiegelfabriken, zu St. Gobin, die Porzellanmanufaktur zu Sevres u. s. w. Im Jahre 1788 belief sich die Ausfuhr auf mehr als 400 Mill. die Einfuhr aber nur auf 320 Mill. Fr. Die Bilanz war also mit 80 Mill. für Frankreich. Seit dieser Zeit ist sie

immer gegen Frankreich. Es hat indessen seinen ganzen Reichthum im Innern des Reichs selbst, und vereinigt in sich durch die Vortreflichkeit seines Klimas, die Erzeugnisse aller Klimate. Man kennt das Getreide von Beauce und der Picardie, die Weine von Bordeaux, Burgund und Champagne, die Provencer Oele, die Früchte von Languedoc und der Tourraine, den Hanf von Bretagne, den Flach aus Flandern; den Taback des Elsasses; die trefflichen Weiden der Normandie; das Salz von Croisic; die Käse von Auvergne und der Franche-Comte. Man erndtet in Frankreich in einem mittlern Jahr 70 Mill. und 500,000 Septiers Getraide und 15 Mill. 180,000 Variquen Wein. In diesem Augenblick zählt man 6 Mill. 84,650 Stücke Rindvieh und 30 Mill. 307 600 Stücke Schaafse welche jährlich 106 Mill. 77000 Pfund Wolle geben. Die Waldungen betragen 6,370,460, Acker Landes, und geben eine Revenue von 40 Mill. Fr. Die vorzüglichsten Städte Frankreichs sind: Paris mit 650000 Einwohner, Marseille, mit 96000, Bordeaux mit 90000, Lyon mit 87000, Rouen mit 84000, Tourin mit 75000, Brüssel mit 66000, Nantes mit 64000, Antwerpen mit 56000, Gent mit 55000, Lille mit 54000, Lüttich mit 50000, Strassburg mit 47000 Nimes mit 40000, Montpellier mit 38000, und Metz mit 36000 Einwohnern.

Ein öffentliches Blatt enthält Folgendes: Dem Vernehmen nach, hat Schweden im Einverständnis mit Russland ein Defensivsystem angenommen; und die Negotiationen, welche statt gehabt haben, und besonders durch den Hrn. v. Novosilzoff statt haben werden, betreffen die Wiederherstellung des Friedens zwischen England und Frankreich. Se. schwedische Majestät haben über die bisherigen Dispositionen des Kriegsministers, Baron von Cederström, Ihre besondere Zufriedenheit zu erkennen gegeben.

Ein andres öffentliches Blatt sagt: „Der Kaiser und König Napoleon hat auf den 18. Juny einen grossen Staatsrath angeordnet, in welchem die Errichtung eines königl. Ordens bestimmt, und einige Personen zu Reichsfürsten erhoben werden sollen.

Wechselkurs von Frankfurt
am Main. d. 7. Juny. 1805.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt	f. Sicht.	137 ^{3/8}	—
desgl.	2 Mt.	136 ^{1/2}	—
Hamburg	f. Sicht.	148 ^{3/8}	—
desgl.	2 Mt.	147 ^{1/4}	—
Augsburg	f. Sicht.	—	100 ^{1/2}
Wien	f. Sicht.	77 ^{1/2}	—
desgl.	2 Mt.	76 ^{3/8}	—
London	2 Mt.	145	—
Paris	f. Sicht.	76	—
desgl.	2 Uso	75 ^{1/4}	—
Lyon		76 ^{3/8}	—
Bremen	f. Sicht.	109	—

Todes-Anzeige.

Pforzheim. Heute früh $\frac{1}{2}$ 1 Uhr entschlief mein lieber Mann, der seit 8 Jahren hier privatisirende Pfarrer Christian Ludwig Beck, in seinem 69 Jahre nach einer kurzen, unbedeutend scheinenden Unpäßlichkeit. Diesen für mich höchst unvermutheten und um so schmerzhafteren Verlust mach' ich unsern Anverwandten und Freunden hiermit bekannt, und empfehle mich denselben zu fernerer Gewogenheit und Freundschaft. Pforzheim den 8 Juny 1805.

Auguste Beckin,
geb. Spechtin.

Carlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.) Handelsmann Jakob Kusel benachrichtigt ein resp. Publikum, daß er aus dem vorigen Logis ausgezogen, und nunmehr seine Waarenhandlung und Comptoir in seinem neuerbauten Haus auf dem Marktplatz eingerichtet hat; er empfiehlt sich und seine Handlung bey dieser Veranlassung dem gesammten verehrtesten Publikum.